

Protokoll

Gremium / Projektgruppe / Arbeitskreis	Protokoll- nummer	Datum	Zeit
Kirchenvorstand 2024 – 2030	4	26.03.2025	19.00 – 22.00

Teilnehmende:

Stimmberechtigt:

Bartels, Gisela
Bartelt-Gering, Andrea
Boerschmann, Micha (Vorsitz)
Büttner, Florian
Büttner, Johannes

Fernengel, Jürgen
Georg, Gabriele
Holzapfl, Moritz
Kaster-Müller, Eva
Sommer, Michael

Steigerwald, Janina
Steinbrink, Matthias
Stöcker, Gudula
Tief, Leonie

Abwesende Stimmberechtigte:

Beratend:

Eingeladen zu TOP 1-6

Leonita Mross

Zur Sitzung wurde nach § 38 Kirchengemeindeordnung ordnungsgemäß eingeladen. Von derzeit 14 stimmberechtigten Mitgliedern sind 14 erschienen, davon 14 von Beginn der Sitzung an. Der Kirchenvorstand ist nach § 41 KGO beschlussfähig.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung von Pfarrerin Steigerwald im KV
2. Vorstellung von Religionspädagogin im Vorbereitungsdienst Leonita Mross
3. M. Sommer als Umweltbeauftragter (Beschluss)
4. Orgelrenovierung – genaue Beauftragung des Umfangs (Beschluss)
5. Konfi-Arbeit (Beratung)
6. Rückblick Treffen mit den Konfis
7. Gutachten Raumakustik für die Kirche (Info)
8. Berichte, Infos, Termine
 - o Raumnutzung: Projekt Herausforderung, VCD-Tagung, Konzerte
 - o Dekanatssynode 14.+15.03.2025
9. Sonstiges
 - o Zwei Konzertanfragen für die Lutherkirche

Nichtöffentlicher Teil

10. Protokoll der letzten Sitzung (Beschluss)
11. Übungsleiterpauschale (gemäß § 3 Nr. 26 EStG) für Andrea Christoph vom Posaunenchor (Beschluss)
12. Kircheneintritt, Umgemeindungen und Austritte
13. Sonstiges
 - o ---

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung von Pfarrerin Steigerwald im KV

Nina Steigerwald bedankt sich für den schönen und herzlichen Empfang durch den KV – nicht nur an der Ordination. Sie freut sich auch sehr, dass die Ordination zusammen mit Andreas Eder gefeiert werden konnte.

N. Steigerwald beschreibt sich mit drei mitgebrachten „Symbolen“.

- Sukkulente: Eine Pflanze, die von woanders herkommt, anpassungsfähig und widerstandsfähig ist.
- „Trotzkraft“ von Christina Brudereck: Trotzdem und Trotzen als Hoffnung für die Zukunft. Kirche der Zukunft und Kirche in der Zukunft gestalten.
- „Trinität“, Ikone von Andrei Rubljow: aus Taizé mitgebracht, steht für Ruheorte, Stille & Kontemplation. Ihr sind auch ruhige Formen wichtig.

2. Vorstellung von Religionspädagogin im Vorbereitungsdienst Leonita Mross

L. Mross ist seit September 2024 im sog. Vorbereitungsdienst als Religionspädagogin. Diese zweijährige Phase der Ausbildung entspricht ungefähr dem Vikariat im Pfarrdienst. Dabei ist die eine Hälfte mit sieben Unterrichtsstunden pro Woche in der Grundschule zu absolvieren und sieben Wochenstunden Veranstaltungen in der Gemeinde. Dazu kommt noch die Arbeitszeit für Vor- und Nachbereitung.

Das Hauptinteresse von L. Mross liegt familienbedingt zur Zeit vor allem auf der Arbeit mit Kindern & jungen Familien, was sich auch gut mit ihren eigenen Kindern verbinden lässt. Nach dem Kinderbibeltag im November und dem Krippenspiel ist die Nachfrage nach mehr Angeboten an sie herangetragen worden. Diese bietet sie nun vor allem in den Räumen der Philippuskirche an. Beispiele dafür sind die Krabbelgruppe mit fünf Kindern und die Bibeldeckerstunde mit derzeit sechs Kindern. Insgesamt werden die Angebote in kleinem Umfang angenommen. So wurden zur Faschingsfeier ca. 70 Kinder erwartet, zehn sind letztlich gekommen.

Die Begleitung der Gottesdienste während der Ausbildungsphase übernimmt Pfrin. J. Steigerwald.

L. Mross kann sich gut vorstellen, im kommenden Frühjahr Konfi-3 durchzuführen (siehe TOP 5). Der KV begrüßt dieses Engagement.

3. M. Sommer als Umweltbeauftragter (Beschluss)

M. Sommer verlässt für diesen Tagesordnungspunkt die Sitzung.

Der KV wählt Michael Sommer zum Umweltbeauftragten der Kirchengemeinde München-Lutherkirche.

Beschluss: einstimmig

M. Sommer nimmt die Wahl an.

4. Orgelrenovierung – genaue Beauftragung des Umfangs (Beschluss)

Für die Terminplanung der Orgelrenovierung ist bereits jetzt eine genaue Festlegung des Umfangs notwendig.

Der KV beschließt die Orgelrenovierung durch die Firma Jann.

gemäß des Hauptangebotes (brutto) € 175.750,00

zusätzlich folgende Posten aus dem Optionen-Katalog

Gehäusearbeiten und LED-Innenbeleuchtung € 4.219,74

Zubau offener 16' im Pedal (neu) € 34.932,45

Zubau Register Fagott 16' € 20.695,29

Umarbeitung Dulzian 16' zu 8' € 2.676,31

Neues Register Quintbass 10 2/3' (32') € 24.406,90

Zimbelstern (Stern naturholz) € 3.058,30

Gesamtkosten der Orgelrenovierung: € 265.738,99

Beschluss: einstimmig

Der KV präzisiert nun die Finanzierung für die Orgelrenovierung.

Gesamtsumme gemäß des Hauptangebotes (brutto)	€ 265.738,99
Finanzierung:	
Eigenmittel Kirchengemeinde (Rücklagen Orgel):	€ 31.000,00
Eigenmittel Kirchengemeinde (Rücklagen Kirchenmusik):	€ 106.000,00
Einnahmen aus Spenden (noch zu erbringen):	€ 15.000,00
Eigenmittel Kirchengemeinde (aus Erbbauvertrag Weinbauernstr. 9):	€ 113.738,99
Gesamtkosten der Orgelsanierung:	€ 265.738,99

Beschluss: einstimmig

5. Konfi-Arbeit (Beratung)

Seit der „Rahmen der Konfiarbeit der Lutherkirche München-Giesing“ vom KV in der Sitzung am 18.07.2023 beschlossen wurde, gab es zwei Jahrgänge in einer Art Übergangszeit mit Vertretung durch Pfarrerin Glaser. Da ab dem kommenden Jahrgang die Konfiarbeit wieder zu den Aufgaben der Pfarrstelle „Luther II“ gehören wird, ist nun ein guter Zeitpunkt, das Konzept zu überprüfen und ggf. zu präzisieren und anzupassen.

Der KV bestätigt die grundlegenden Entscheidungen und präzisiert:

- Das Konfirmationsalter ist in der Regel 14 Jahre bzw. die 8 Jahrgangsstufe
- Konfi-Freizeiten sind ein wichtiger Bestandteil der Konfizeit und sollen unbedingt stattfinden. Weitere Aktionen wie Konfi-Tage oder Konfi-Übernachtung in der Kirche können das ergänzen, nicht aber ersetzen.
- Die Verknüpfung und Verbindung mit der EJM (Evangelische Jugend München) sollte bereit in der Konfizeit stattfinden.
- Die Konfis und das sog. Konfi-Praktikum soll bei allen Veranstaltungsplanungen zumindest mitgedacht werden. Auch Veranstaltungen und Institutionen des Dekanatsbezirks können für das Praktikum in Frage kommen, z.B. Telefonseelsorge, Beratungseinrichtungen, andere Kirchengemeinden.

Der KV bestätigt den „Rahmen der Konfiarbeit der Lutherkirche München-Giesing“ vom 18.07.2023 mit kleinen Ergänzungen und Konkretisierungen (siehe Anhang).

Beschluss: einstimmig

Die Zusammenarbeit mit Philippus in der Konfiarbeit ist dem KV wichtig, deswegen soll das Gespräch dazu gesucht werden. Geplant ist ein Treffen von zwei Mitgliedern des KV Luther (F. Büttner und M. Steinbrink) mit zwei Mitgliedern des KV Philippus. Ziel ist der Austausch über Wünsche zur und an die Konfiarbeit. Dieses Treffen soll zunächst ohne Hauptamtliche geführt werden, bevor die Konfiarbeit dann in beiden KVs besprochen wird. Pfr. Boerschmann wird im Vorfeld Pfrin Glaser darüber informieren. Anschließend nehmen F. Büttner und M. Steinbrink Kontakt zur Vertrauensfrau von Philippus, K. Sailer, auf.

6. Rückblick Treffen mit den Konfis

Das gemeinsame Treffen ist immer noch eine gute Idee. Den anwesenden Jugendlichen hat es auch gefallen. Es war auf jeden Fall eine Bereicherung, dass der Jugendausschuss mit dabei war und von Philippus aus auch K. Sailer.

Für das kommende Jahr sollte unbedingt der Termin rechtzeitig – am besten schon im Herbst – geplant werden, damit er mit dem KV Philippus und dem Jugendausschuss abgesprochen und ins Konfi-Programm aufgenommen werden kann.

7. Gutachten Raumakustik für die Kirche (Info)

IBN Bauphysik GmbH & Co. KG hat ein Gutachten zur Raumakustik mit Vorschlägen zur Verbesserung vorgelegt. Dabei wird zwischen dem Hauptschiff und den Seitenschiffen (unter der Empore) unterschieden.

Grundsätzlich ist der Nachhall im Hauptschiff annehmbar, auch wenn er gerade bei den mittleren Frequenzen (Sprache) über dem sog. Toleranzbereich nach DIN 18041 und ISO 23591 liegt. Verbesserungen sind möglich und werden vorgeschlagen. Der Austausch des Teppichs im Hauptschiff durch Holz- oder Steinboden verändert die Akustik allerdings weder in die eine noch in die andere Richtung. Das Gutachten schlägt für eine ausgewogene

Schallfeldverteilung im gesamten relevanten Frequenzbereich im Kirchenschiff die Anbringung spezieller Absorber-Materialien knapp unterhalb der Decke (insg. 174 m²) und an der Empore (insg. 47 m²) vor. Die Kosten dafür liegen bei ca. € 60.000,-.

Im Seitenschiff unterhalb der Empore wäre der Austausch des Teppichbodens durch Holz oder Stein entscheidend und würde den Raumklang verschlechtern. Hier sollte ein ähnliches Material beibehalten werden.

Die der Beauftragung des Gutachtens zugrunde liegende Frage, ob der Boden im Hauptschiff durch ein anderes Material ersetzt werden kann ohne die Raumakustik zu verschlechtern, ist damit geklärt. Der Teppichboden muss hier nicht beibehalten werden. Unter der Empore im Umlauf verhält es sich anders.

Die neu aufgeworfene Frage, ob eine akustische Anpassung erstrebenswert sei, muss noch weiter geklärt werden. Neben dem finanziellen Aspekt ergibt sich ein ästhetischer. Wie sieht das anschließend aus? Beeinträchtigen die Absorber die Effekte des neuen Beleuchtungskonzepts? Vorab müsste auch noch geklärt werden, ob ein solcher Eingriff überhaupt vom Denkmalschutz genehmigt wird.

8. Berichte, Infos, Termine

Raumnutzungen:

Es gingen wieder einige Anfragen zur Saalnutzung für Feste und Feiern ein, die das Pfarramt ablehnte.

Der Landesverband des [Verkehrsclubs Deutschland \(VCD\)](#) plant, das nächste Treffen der bayerischen Mitglieder in München durchzuführen und würde gerne für die Veranstaltung am Samstag, den 11.10.2025, von 9 bis 19 Uhr den Weinbauernsaal nutzen. Gegenwärtig steht keine Belegung dagegen. Pfr. Boerschmann wird mit dem VCD über eine angemessene Saalmiete sprechen (z.B. € 5,- pro Person)

Am 6. April um 19 Uhr findet ein Konzert des Symphonieorchesters der Studienstiftung des deutschen Volkes in der Lutherkirche statt.

Am Freitag, den 11. April, veranstaltet die Münchener Band Lindenbar im Mai ein Konzert in der Lutherkirche. Der Eintritt ist frei, allerdings sind die Musiker:innen auf Spenden angewiesen. Pfr. Boerschmann hat den Künstler:innen die Kirche kostenlos zur Verfügung gestellt, um damit auszuprobieren, ob und wie sich der Kirchenraum für solche Veranstaltungen eignet.

Projekt Herausforderung:

In der Zeit vom 16.-21. März wohnten vier Schüler:innen der 10. Jahrgangsstufe und zwei Studentinnen aus Nordhorn in Niedersachsen im Gemeindehaus der Lutherkirche. Sie waren unentgeltlich im „Gemeindewohnzimmer“ und in der Pfarrwohnung untergebracht.

Bericht von der Dekanatssynode am 14./15. März 2025

Am Freitag, 14. März, wurde in der konstituierenden Sitzung der Synode des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks München die Aufgaben dieses neuen Gremiums festgelegt. Die Synode tagt künftig zwei bis dreimal im Jahr und beschließt beispielsweise den Haushalt und das Kirchgeld. In der Sitzung wurde zudem das neue Präsidium gewählt, das die Sitzungen der Synode leiten wird. Neben Stadtdekan Dr. Bernhard Liess, der qua Amt den Vorsitz hat, werden ab sofort die Ehrenamtlichen Tanja Keller, Epiphaniaskirche Allach, und Stefan Kohls, St. Lukas Lehel, dem Präsidium angehören.

Am Samstag, 15. März, wurde der Dekanatsausschuss gewählt. Der Dekanatsausschuss ist die ständige Vertretung der Synode. Er tagt rund zehnmal im Jahr. Zu seinen Aufgaben gehört es, die kirchliche Arbeit im Dekanatsbezirk München zu planen und zu koordinieren. Er beschließt zentrale Inhalte der kirchlichen Arbeit, berät den Haushalt, den Landesstellenplan sowie die Immobilienstrategie. Den Vorsitz hat Stadtdekan Dr. Bernhard Liess. Dem Dekanatsausschuss gehört das Dekaninnen- und Dekanenkollegium an, stimmberechtigt sind Stadtdekan Dr. Bernhard Liess, die Dekaninnen Dr. Claudia Häfner und Stefanie Ott-Frühwald. Darüber hinaus wurden in der Sitzung mit Anna Meyer, Referentin Studienzentrum Josefstal, und Pfarrerin Alexandra Ryll, Adventskirche Aubing, zwei Hauptamtliche in das Gremium gewählt. Gewählt wurden auch vier Ehrenamtliche: Dr. Eike Schulz, Lätarekirche Neuperlach, Dagmar Krumpach, Gnadenkirche Dachau, Gesine Clotz, Michaelskirche Ottobrunn, und Dr. Cornelia Albert, Apostelkirche Solln. Sie werden im Ausschuss künftig mitentscheiden. Berufen wurden darüber hinaus: die Ehrenamtlichen Oliver Dawid, Friedenskirche Trudering, und Dagmar Heimerl, Kirchengemeinde Kemmoden Petershausen, sowie die Hauptamtlichen Andrea Betz, Leiterin der Bezirksstelle des Diakonischen Werks, und Dr. Christian Kranjcic, Christuskirche Neuhausen.

Aus der Lutherkirche nahmen Florian Büttner und (nur am Samstag) Matthias Steinbrink teil.

Termine:

Di,	15.04.25	10.00 Uhr	Vorbereitung KV-Wochenende (Besprechungsraum)
Di,	29.04.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung (Andacht: Pfrin. Steigerwald)
Mi,	28.05.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung
Fr,	30.05.25 bis		
So,	01.06.25	Mittagessen	KV-Wochenende in Kochel am See (Georg von Vollmar Akademie e.V.)
Mi,	25.06.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung
So,	06.07.25	15.00 Uhr	Einführung Diakon Oliver Skerlec
Di,	22.07.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung
Di,	30.09.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung
Di,	28.10.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung
Mi,	26.11.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung
Di,	16.12.25	19.00 Uhr	KV-Sitzung

9. Sonstiges

Bei Pfr. Boerschmann sind noch zwei weitere Anfragen für Konzerte in der Lutherkirche eingegangen. Da die Mails zur Sitzung nicht vorliegen, wird darüber per Mail informiert.

Ein Termin für die Arbeitsgruppe „Kirchenausstattung“ wird per nuudel ausgemacht.

Nichtöffentlicher Teil

10. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

Beschluss: einstimmig bei 2 Enthaltungen

11. Übungsleiterpauschale (gemäß § 3 Nr. 26 EStG) für Andrea Christoph vom Posaunenchor (Beschluss)

Der KV beschließt, an Frau Andrea Christoph für die Leitung des Posaunenchores ab April 2025 eine monatliche Übungsleiterpauschale gemäß § 3 Nr. 26 EStG in Höhe von € 250,- pro Monat zu zahlen.

Beschluss: einstimmig

12. Kircheneintritt, Umgemeindung, Austritte

Kircheneintritt:

Fabio Mahle, *19.07.1991, Entenbachstr. 3A, 81541 München ist am 20.03.2025 in die evangelische Kirche wieder eingetreten. Der KV freut sich über diese Meldung.

Umgemeindung:

Familie Horak (Johannes: * 22.06.1979, Petra: * 18.05.1984, Jonathan: * 27.10.2014, Tizian: 16.10.2017) aus der Birkenau 7 in 81543 München beantragt die Mitgliedschaft in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München – Lutherkirche. Bisher waren sie seit ihrem Zuzug vor zehn Jahren noch bei der der Kirchengemeinde St. Lukas gemeldet. Der KV stimmt dem Antrag zu. Beschluss: einstimmig

Folgende 12 Austritte sind seit der vergangenen KV-Sitzung bekannt geworden:

Boie, Katharina, 31.10.1998, Winterstr. 4	Parrott, Shannon, 03.03.1990, Winterstr. 15
Kamlah, Marlon, 24.07.1995, Kühbachstr. 14	Resch, Florian, 27.03.1985, Hellabrunner Str. 13
Kneidel, Pia, 09.10.1998, Winterstr. 10	Schäling, Tim, 05.08.1987, Pilgersheimer Str. 30
Kuper, Laura, 16.12.1996, Säbener Str. 28	Schmidt, Emily, 13.01.1999, Waldeckstr. 26
Leichtfuss, Johanna, 08.10.1995, Lebscheestr. 4	Sprenger, Johannes, 14.02.1976, Arminiusstr. 3
Miess, Evelyn, 10.11.1975, Arminiusstr. 20	Timm-Wachter, Karolin, 25.03.1964, Asamstr. 18

Der KV nimmt die Austritte mit Bedauern zur Kenntnis.

13. Sonstiges

Für die Richtigkeit des Protokolls

Anlage

Rahmen der Konfiarbeit der Lutherkirche München-Giesing

Grundsätzlich sind für unsere Arbeit mit und für Konfis die Rahmenrichtlinien der ELKB verbindliche Leitlinie.

Um die Begebenheiten vor Ort passgenau zu berücksichtigen, implementieren wir zusätzlich folgende Konkretisierungen in unsere Konfiarbeit. Dies gilt bereits für den Jahrgang 2023/2024.

Die Einbindung der Konfis in die gesamte Gemeindearbeit ist wichtig und essentiell. Dabei geht es einerseits darum, die Vielfalt der Gemeinde kennenzulernen, und andererseits darum, Konfis die Möglichkeit zu geben, an verschiedenen Stellen Rückmeldung zu geben. Konkret heißt das:

- Gottesdienstbesuche sollen idealerweise nicht nur bei einer Pfarrperson und einer Kirche erfolgen. Ziel erfolgreicher Konfiarbeit muss es sein, verschiedene Formen der Spiritualität kennenzulernen. Eine sinnvolle Herangehensweise wäre dabei, dass die Konfis Gottesdienste über das Kirchenjahr verteilt – soweit möglich – kennenlernen bzw. das Kirchenjahr analog zu den kirchlichen Feiern zu den Lebensstationen Jesu kennenlernen (sog. Christushalbjahr). Dadurch werden verschiedene klassische liturgische Formen erlebbar. Ausgewählte Gottesdienste werden im Anschluss reflektiert und die ästhetischen und liturgischen Erfahrungen und Wünsche der Jugendlichen bekommen Raum und Geltung. Gottesdienste ersetzen keine reguläre Konfistunde. Gottesdienste zählen einfach – auch bei Mitarbeit im Gottesdienst, denn diese ist genuiner Bestandteil im Rahmen der Konfizeit. Andachten im Rahmen der Konfifreizeit oder der Stunden zählen nicht zur Gesamtzahl, da sie Teil des jeweiligen „Events“ sind. Die Gesamtzahl der Gottesdienstbesuche legt der durchführende Mitarbeiter in Absprache mit dem KV fest.
- Alle Hauptamtlichen sind in die Arbeit mit den Konfis mit einzubeziehen. Das beinhaltet die Mitwirkung in den Konfirmationsgottesdiensten (v. a. Einführung und Festgottesdienst) und in einzelnen Einheiten der Konfistunden. Sinnvoll erscheint die Übernahme von einzelnen Stunden im Curriculum durch verschiedene Hauptamtliche. Die konkrete Ausgestaltung dieser Ein- und Anbindung erfolgt im Team der Hauptamtlichen.
- Die Konfis lernen eine Vielzahl an gemeindlichen Angeboten kennen. Dazu wird das bereits vorhandene Gemeindepraktikum inhaltlich ausgeweitet. Die Konfis erhalten die Möglichkeit, in verschiedene Arbeitsbereiche der Gemeinde hineinzuschnuppern. Dazu ist es nötig, die „Praktikumsbetreuung“ auf verschiedene Schultern zu verteilen. Die konkrete Vereinbarung dieser Arbeitsbereiche erfolgt im Team der Hauptamtlichen. Denkbar ist ein Modulangebot, aus dem die Jugendlichen auswählen und eine Mindestzahl an Modulen absolvieren müssen. Mögliche Module sind:
 - Mitarbeit Kinderbibeltag
 - Mitarbeit Konfi3
 - Seniorencafé
 - Mesnerdienst
 - Übergemeindliche Angebote: EJM, Jugendkirche, Evangelisch in München
 - Gemeindebrief/Öffentlichkeitsarbeit (Redaktionsarbeit)

- Begleitung eines Hauptamtlichen im Dienstalltag
- Organisation und Mitarbeit bei Gemeindefesten (Mitarbeiterdank)

Grundsätzlich ist die Qualität der Konfizeit wichtig. Dazu gehört neben der Einbindung verschiedener ehrenamtlicher und hauptamtlicher, interner und externer Referenten auch die Schulung der beteiligten ehrenamtlichen Mitarbeiter. Für diese ist – sofern sie nicht über externe kirchliche Partner erfolgt – ein geeignetes Konzept zu erarbeiten bzw. vorzulegen. Für die Konfizeit ist eine enge Vernetzung zur EJM wichtig. Angebote der EJM sollen regelmäßig in die Konfizeit eingebunden werden. Auch ist ein regelmäßiges Feedback der Beteiligten in den Kirchenvorstand hinein wichtig.

- Eine Einladung des KV an die Konfis wird fester Bestandteil der Konfizeit. Darüber hinaus wird ein geeignetes Feedback-Verfahren für die Konfis entwickelt. Ziel ist einerseits die Evaluation der Konfizeit und andererseits die Möglichkeit der Konfis, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.
- Der mit der Durchführung der Konfiarbeit betreute Mitarbeiter berichtet regelmäßig über den Konfi-Kurs an den Kirchenvorstand. Ebenso wird ein inhaltliches und zeitliches Curriculum (entsprechend der Rahmenrichtlinien und auf die Lebenswirklichkeit der Jugendlichen bezogen) erarbeitet, dass vom Kirchenvorstand beschlossen und anschließend – in entsprechend überarbeiteter Form – auch auf der Homepage präsentiert werden kann. Damit kommt der Kirchenvorstand der konzeptionellen Begleitung, wie sie in den Rahmenrichtlinien gefordert wird, nach.
- Ebenso wird auf der Homepage entsprechend dem PuK-Prozess ein Profil der Konfiarbeit in Luther präsentiert. Das beinhaltet die festen Zeiten der Treffen, der Konfirmation, die Freizeiten, die Kosten, evtl. Aktionen und Exkursionen, die Gottesdienstbesuche und auch die Inhalte. Gleichzeitig kann auf die Profile der Nachbargemeinden hingewiesen werden, damit die Jugendlichen ggf. eine (Termin-)Wahl treffen können. Perspektivisch ist auch eine Vernetzung und Verzahnung mit den Angeboten der Nachbargemeinden angedacht und gewünscht.
- Teamer-Schulungen finden innerhalb des bestehenden Fortbildungskonzepts der ELKB statt. Alternativ muss ein Konzept zur Teamer-Schulung dem Kirchenvorstand vorgelegt und von diesem beschlossen werden.
- Der Konfikurs findet regelmäßig an einem Nachmittag pro Woche statt. Dies fördert das gegenseitige Kennenlernen der Jugendlichen und die Entstehung eines Gruppengefühls und ist ein sinnvoller Ressourceneinsatz innerhalb des Teams der Hauptamtlichen, das auch ein planerisches Ziel von PuK ist.
- Der Konfikurs beginnt im Juli des vorherigen Schuljahres mit einem ersten Kennenlernen.
- Konfi3 soll Teil der Konfizeit sein.
- Konfifreizeit(en) sind elementarer Bestandteil der Konfizeit.
- Angebote finden in Philippus und Luther statt.

Bei Konflikten oder Unstimmigkeiten die Ausgestaltung dieser Regelung betreffend entscheidet der Kirchenvorstand.